

Hops und Hilla – Ein Gedicht

Es waren einmal Hops (**Hopser**) und Hilla,
die wohnten in der Beutel-Villa (**mit Händen Dach formen**)
vor Mamas Bauch (**Hände vor den Bauch**) und hatten dort
so ziemlich ihren Lieblingsort. (**mit Händen Herz formen**)

Dort in Mamas Beutel-Villa (**Dach formen**)
war es warm (**sich selbst umarmen**) und auch viel stiller, (**Hände auf die Ohren**)
keiner schnattert (**mit Fingern wie ein Schnabel schnattern**), keiner bellt,
so wie da draußen in der Welt. (**mit den Händen Weltkugel formen**)

So ging das also eine Weile,
ganz behaglich ohne Eile (**auf der Stelle schlendern**)
und auch kuschlig und sehr nett, (**Daumen nach oben**)
gemütlich wie im Kinderbett.

Doch irgendwann, da kam die Stunde, (**auf imaginäre Armbanduhr deuten**)
da sagten wie aus einem Munde (**Hände wie Sprachrohr vor den Mund nehmen**)
die Mama und auch der Papa:
„Es reicht uns jetzt, denn eins ist klar: (**belehrender Zeigefinger**)

Wie soll das nur bei euch gelingen, (**Hände ratlos ausbreiten**)
dass ihr mal lernt gescheit zu springen? (**Hopser**)
Ein Känguru, das nicht springen (**Hopser**) kann,
das schauen (**Finger formen wie Brille**) alle komisch an!"

Doch weder Hops, (**Hopser**) noch Hilla hörte, (**Hände hinter die Ohrmuscheln**),
was die Känguru-Eltern störte,
denn beide waren schon geschickt
in Mamas Beutel eingenickt.
(**Handflächen aneinander bringen und an die Wange legen, Augen schließen**)

